

Inge Eicke · Mareikje Vogler



Präsentiert von
Rolf Zuckowski

COSMO UND AZURA

DAS DUNKLE GEHEIMNIS
DER SONNE

Nach dem Musikhörspiel von
Wolfram Eicke und Dieter Faber



migo

Die Libelle Azura ist auf dem Weg zu ihrem Freund Cosmo, dem Maulwurf. Federleicht schwebt sie über den kleinen Teich. Sie fliegt einen Bogen und landet mit einer eleganten Schleife auf seinem Maulwurfshügel.

Azura spreizt ihre Flügel und lässt sich von der Sonne bescheinen. Das machen Libellen so. Nachdem sie eine Weile Sonnenlicht getankt hat, beugt sie sich über den Eingang des Maulwurfshügels.

„Cosmo? Ich bin's, Azura!“

Sie wartet und lauscht. Da hört sie, wie es unter der Erde grummelt.

„Oh! Jip, jip, jip – geht gleich los, ganz famos. Kleinen Moment, Azura!“

„Kannst du sie schon wieder nicht finden?“

„Mmh, ja doch, doch, doch! Bin gleich soweit!“

Azura klappt ihre durchsichtigen Flügel ein. Sie weiß, es kann dauern, bis ihr Freund seine Sonnenbrille in der dunklen Höhle gefunden hat. Die braucht er aber, um seine empfindlichen Augen vor dem hellen Licht hier oben zu schützen.



„Mmh, wo ist die nur? Ups – ich hab sie verbuddelt“, brummt es aus dem Erdreich. Azura hört, wie die Stimme näher kommt. „Was sag ich denn? Da ist sie doch! Jip, ich setz die Sonnenbrille auf und geh zu meiner Freundin rauf.“

Wenig später schiebt sich Cosmos Kopf aus dem Maulwurfshügel. „Hallöle aus der Höhle, liebe Azura, hier bin ich!“

„Wie schön dich zu sehen, lieber Cosmo! Ist das nicht ein zauberhafter Tag?“

„Jetzt wo du da bist schon. Aber bei mir unten wummert und bummert es heute ziemlich gewaltig.“

„Das kommt bestimmt von dem Mädchen dort!“, antwortet Azura. „Guck mal, wie die hüpfet und springt.“



„21, 22, 23, 24 ...“

Das Mädchen, das da mit dem Springseil hüpft und seine Sprünge zählt, heißt Kara. Heute will sie einhundert Sprünge ohne eine einzige Pause schaffen. Doch was ist das?

Kara hält inne und kneift die Augen zusammen. Ein Maulwurf mit Hut und Sonnenbrille? Das muss sie sofort Leon erzählen. Geblendet von der grellen Sonne rennt Kara hinüber zu ihrem Freund.



Leon liegt am anderen Ende der Wiese flach auf dem Boden. Mit seiner Lupe in der Hand ist er wieder mal auf der Suche nach seltenen Tieren.

„Leon, Leon!“, ruft Kara. „Das glaubst du nicht! Schnell! Komm mit! Da vorne ist ein Maulwurf, der hat 'ne Sonnenbrille auf und einen Hut!“

Leon stöhnt. „Kara, ich hab jetzt keine Zeit für deine Geschichten. Du weißt doch, dass ich den *Lucanus cervus* suche. Das ist ein seltener Hirschkäfer.“

„Du suchst einen Käfer, obwohl es da vorne einen Maulwurf mit Hut und Sonnenbrille gibt?“

Ungeduldig fasst Kara nach Leons Hand und zieht ihn zum Maulwurfshügel.



Auf ein Zeichen von Kara schleichen sich die beiden an, um die Libelle und den Maulwurf nicht zu erschrecken.

Leon flüstert: „Der trägt ja wirklich einen Hut!“

„Du doch auch!“, sagt Cosmo.

Die beiden Freunde starren den Maulwurf sprachlos an.

„Und ... Und sprechen kann er auch?“, stammelt Leon.

Da erklingt ein leises, silberhelles Lachen.



Die Libelle breitet kurz ihre Flügel aus und sagt: „Darf ich vorstellen: Das ist Cosmo. Und ich heiße Azura. Wer seid ihr denn?“

„Ähm, ich bin Leon und das ist meine Freundin Kara.“

„Schön, euch kennenzulernen! Cosmo und ich sind auch gute Freunde“, erwidert Azura. „Obwohl er unter der Erde im Dunkeln lebt und ich am liebsten im hellen Sonnenlicht fliege.“

„Genau!“, bestätigt Cosmo. „Jeder ist, wie er ist. Schnabbeldipeng, schnabbeldidu! Ich bin ich – du bist du!“

